

Der schmale Weg

ORIENTIERUNG IM ZEITGESCHEHEN

Wunder der Schöpfung

Was wurde aus unserem Aufruf
zur Gründung
eines Schöpfungsmuseums?

Gottes
unsichtbares
Wesen – das ist
Seine ewige Kraft
und Gottheit – wird
seit der Erschaffung
der Welt, wenn man
es wahrnimmt, ersehen
an Seinen Werken,
sodass sie keine
Entschuldigung
haben.

Römer 1,20

Inhalt

Liebe Leser	3
Vertrauen	5
Alter Mann und Schöpfung	9
Wo lagen Sodom u. Gomorra?	11
Schöpfungs-Ausstellungen	17
Joyce Meyer	34
Grüne und Neuheidentum	42
Bibletube und Termine	47
Dennoch	48

Herausgeber:

Christlicher Gemeinde-Dienst (CGD)

Verein zur Förderung christlicher Werke
und Gemeinden Pforzheim e.V.

E-Mail : info@cgd-online.de

Homepage : www.cgd-online.de

Schriftleitung

(redaktionelle Beiträge, Adressänderungen,
Zuwendungsbestätigungen):

Dr. Lothar Gassmann

Am Waldsaum 39, D-75175 Pforzheim

Tel. (AB) 07231-66529

Fax 07231-4244067

E-Mail: Logass1@t-online.de

Homepage: www.L-Gassmann.de

Fotos: Lothar Gassmann

Seiten 25-26: Wunder der Schöpfung

Titelbild (L.G.): Antilope Canyon, Arizona

Umschlaggestaltung: Werner Fürstberger

Druck: Druckmaxx, Blekendorf

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die jeweiligen Autoren die inhaltliche Verantwortung. Alle Beiträge in diesem Heft – so weit nicht anders vermerkt – dürfen unverändert und mit Quellenangabe kopiert, abgedruckt und in andere Sprachen übersetzt werden. Beleg bitte an die Schriftleitung. Personenbezogene Daten unserer Bezieher speichern wir – geschützt vor fremdem Zugriff – in einer sicheren Datenbank. Sie werden ausschließlich zur eigenen Bestell-, Liefer- und Spendenabwicklung verwendet. Weitergehende Daten werden nicht gespeichert. Nicht mehr benötigte Daten werden turnusgemäß gelöscht (Datenschutzrecht).

CGD-Geschäftsstelle

(Heftversand, Nachbestellungen):

Thomas Ebert, Alemannenstr. 5

D-75038 Oberderdingen

Tel. 07258-295452

E-Mail: info@cgd-online.de

Spendenkonten

Deutschland:

Sparkasse Pforzheim-Calw

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

IBAN: **DE89 6665 0085 0007 2389 67**

BIC oder SWIFT: **PZHSDE66**

Österreich:

Raiffeisenbank Bodensee-Leiblachtal

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

IBAN: **AT52 3743 1711 0880 8040**

BIC: **RVVGAT2B431**

Schweiz:

Die Schweizerische Post:

Christlicher Gemeinde-Dienst Pforzheim

Verein zur Förderung christlicher Werke
und Gemeinden e.V.

DE-75175 Pforzheim

IBAN: **CH32 0900 0000 6074 9747 5**

BIC: **POFICHBEXXX**

Die Zeitschrift DER SCHMALE WEG wird auf Spendenbasis an Interessierte abgegeben (Abokosten jährlich 20,- € incl. Versand). Die Deckung der Kosten geschieht allein durch freiwillige Zuwendungen (Spenden) der Leser. Danke, wenn Sie uns helfen.

Der CGD ist als gemeinnützig anerkannt. Zuwendungen sind bis zu 20 % des Jahreseinkommens steuerlich absetzbar. **Bitte geben Sie bei Spenden Ihre Postleitzahl und Freundesnummer an.** Sie finden diese auf dem Adressfeld auf der Heft-Rückseite. Vielen Dank.

Liebe Leser!

Gottes Wort ist nicht gebunden.

2. Timotheus 2,9

Der Apostel Paulus ist zwar, als er dies schreibt, im Gefängnis gebunden wie ein Übeltäter, *aber Gottes Wort ist nicht gebunden!*

Wie viele Gläubige wurden in den Jahrhunderten der Christenheit eingesperrt!

So hat man einen *John Bunyan* eingesperrt - und in dieser Gefangenschaft hat er eine Beispielgeschichte geschrieben, wie ein Christ als Kind Gottes zum Himmel pilgert. Sie heißt „Die Pilgerreise zur ewigen Seligkeit“ und stand Jahrhunderte lang in den Bestsellerlisten ganz oben.

Die Erzählung handelt von dem Pilger Christ, der aus der Stadt Verden auszieht und durch viele Irrungen und Wirrungen schließlich zum himmlischen Jerusalem gelangt. Es wird von seiner Treue berichtet, seinem Aufenthalt in der Zweifelsburg, vom Sumpf Traurigkeit und vielen Kämpfen und Gefahren. Dieses Buch ist ein tiefgründiges Gleichnis für das Glaubensleben und kann uns Mut machen, in allen Gefahren standhaft zu bleiben.

Gottes Wort ist nicht gebunden! Marie Durand war jahrzehntelang in einem Turm eingesperrt, weil sie sich weigerte, die katholische Messe anzunehmen. Viele unserer evangelischen Vorfahren haben ihr Leben in Hungertürmen gefristet, weil sie sich geweigert haben, sich dem falschen religiösen System des Katholizismus zu unterwerfen.

Heute pilgern Evangelikale nach Rom! Was für ein Gegensatz! In viele evangelikale Gemeinden schleichen sich Ökumeniker ein. Das könnte einen verzweifeln lassen.

Aber wie tröstlich lesen wir hier: *Gottes Wort ist nicht gebunden!* Wenn sie uns (auch in Deutschland) einsperren werden, was irgendwann passieren kann, wissen wir, dass Jesus der Sieger ist und wir somit als bibeltreue Christen auf der Seite des Siegers stehen. Wir wissen, dass Satan in der Endzeit wütet und tobt und dass er viele mit sich reißt. Aber wer treu zu Jesus hält, wird nicht verloren gehen.

Dies ist ganz wichtig! Der HERR ist stärker als der Feind der Seele! Wir müssen nur darin festbleiben, dass wir allein unserem HERRN Jesus Christus nachfolgen, dass wir allein Sein Wort ernst nehmen und uns nicht in den großen antichristlichen Sog hineinziehen lassen, der nach Babylon führt. Wie oft haben antichristliche Menschen die Bibel schon verbrennen und ausrotten wollen - und immer wieder hat sich das Wort Gottes weiter ausgebreitet.

Heute agiert der Teufel ganz raffiniert: Weil er weiß, dass er die Bibel nicht mehr vertilgen kann, da es einfach zu viele Exemplare davon gibt, versucht er, Gottes Wort zu verfälschen. Fast jedes Jahr erscheint eine neue Bibelverfälschung. Früher hatte man nur ganz wenige Übersetzungen, so z. B. die Lutherbibel. Die Schlachterbibel ist auch eng an die Lutherbibel angelehnt und es lässt sich aus ihr gut auswendig lernen. Dann gibt es noch weitere, die recht wortgetreu sind. Es existieren aber daneben dutzende Übersetzungen, auch auf dem deutschen Markt, von denen man gar nicht weiß, wie sie eigentlich Gottes Wort wiedergeben; jede übersetzt ein bisschen anders.

Aber das ist eine raffinierte Falle des Teufels. Man kann Gottes Wort so nicht mehr auswendig lernen, weil es zig Varianten gibt und die Übersetzungen oft kompliziert und holperig sind.

Das wirkliche Wort Gottes ist nicht gebunden und lässt sich auch nicht binden. So wollen wir darauf achten, dass wir Übersetzungen lesen, die den Grundtext unverfälscht wiedergeben.

Wo gibt es heute noch bibeltreue Gemeinden? Man muss manchmal weit fahren und lange suchen, um solche zu finden. Noch aber existieren oder entstehen solche Gemeinden. Wir freuen uns, dass der HERR noch mindestens 7000 Christen in unserem Volk übriggelassen hat, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt haben – vor dem Götzen der Vermischung und des Heidentums.

Gottes Segen und Bewahrung wünscht

Ihr Lothar Gassmann

Vertrauen!



„Darum vertrauen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du hast nicht verlassen, die dich, HERR, suchen.“ *Psalm 9,11*

Was trägt in diesen Zeiten? Was ist Sand, was ist Fels in meinem Leben? Auf wen oder was stütze ich mich? Seit fast einem Jahr werden unsere Maßstäbe geprüft. Tragen die Stützen meines Lebens oder sind sie untauglich geworden? Bisherige Selbstverständlichkeiten sind in Frage gestellt, eingeschränkt oder werden uns genommen. Wie gehe ich damit um? Zerstört es mich, bricht mein Leben darüber auseinander? Ist der HERR Jesus *die Stütze* meines Lebens, *mein Halt* in den gerade zerfließenden Freiheiten und weggebrochenen Grundrechten?

Der Druck auf unseren Glauben wird wachsen – für einige Menschen auch über ihre Schmerzgrenze hinaus. Wir müssen nicht erst die große Drangsal (auch Trübsal genannt) erwarten, im Leben eines jeden Menschen finden sich heute schon kleine und größere Drangsale. Wenn wir dann kein Fundament haben, werden wir von den Umständen mitgerissen.

Vielleicht stellen wir gerade fest, dass wir Dingen vertraut haben, die unser Vertrauen nicht verdienen. Durch die derzeit herrschende Lage führt uns unser HERR auch dahin, eine Art Inventur unseres Lebens durchzuführen. ER muss uns vielleicht Lebensstützen nehmen, um zu zeigen, dass sie keine wirklichen Stützen sind – ja, dass sie untauglich sind, unser Leben vorrangig auf sie zu bauen.

Beruf, Gesundheit, Familie und Freunde, Geld, Besitz, Einfluss und Anerkennung gaukeln eine vermeintliche Sicherheit vor und *scheinen* einen gewissen Halt im Leben zu geben. Dieser Halt ist trügerisch, weil wir diese Dinge und die Voraussetzungen dafür nicht in der Hand haben. Sie sind uns von GOTT in seiner weisen Vorsehung gegeben oder auch nicht.

Nicht jeder ist gesund, nicht jeder hat eine Arbeit, Familie und Freunde, nicht jeder hat Geld und Besitz. Hiob besaß viel und fast alles wurde ihm durch Gottes Prüfung genommen, am Schluss noch die Gesundheit. Dann hat sich seine Frau noch gegen ihn gestellt. Sie hätte ihm doch als seine Gefährtin eine Hilfe sein sollen... Wie wir in Hiob 2, 9 lesen, war sie alles andere als mitfühlend: „**Da sprach seine Frau zu ihm: ... Sage dich los von Gott und stirb!**“ Wo wäre Hiob hingekommen, hätte er ihrer Einflüsterung (durch die ja der Teufel sprach) Folge geleistet. Das tat er aber gerade nicht, weil er trotz allem Unverständlichen dem allmächtigen GOTT vertraute. Der himmlische Vater war die *allein tragende Stütze* seines Lebens.

Zuvor heißt es in Hiob 1, 21: „**Und er sprach: Nackt bin ich aus dem Leib meiner Mutter gekommen; nackt werde ich wieder dahingehen. Der HERR hat gegeben, der HERR hat genommen; der Name des HERRN sei gelobt!**“ Hiob zeigt damit, dass er die richtige Erkenntnis in Bezug auf die Herkunft der ihm anvertrauten Familie, Mitarbeiter und Güter hatte. Er (und ich auch) kam ohne diese Dinge auf die Welt und ohne sie würde er (und auch ich) wieder von der Welt scheiden. Zudem hat er auch das Recht des HERRN anerkannt, ihm die geschenkten und geliehenen Gaben wieder zu nehmen.

Wenn wir dem HERRN Jesus unser Leben übergeben haben - wir also Sein Eigentum sind - darf ER dann nicht mit uns machen, wie Ihm beliebt? Wie gut, das ER uns als liebender Vater in all dem nicht verderben will, sondern zur vollen Glaubensreife bringen möchte. Wird bei Eheschließungen nicht die Treue der Partner zueinander „in guten wie in schlechten Ta-

gen“ gelobt? Wie viel mehr sollen wir an Ihm festhalten, wenn er uns hart anfasst, prüft und läutert.

Hiob sagt im Kapitel 2, 10: „... **Wenn wir das Gute von Gott annehmen, sollten wir da das Böse nicht auch annehmen? Bei alledem veründigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.**“ Es ist ein Wagnis, mit unserer Bekehrung dem HERRN Jesus quasi einen Blankoscheck über unser Leben zu geben – ER legt fest, was uns ein Leben in seiner Nachfolge kosten wird. Gleichzeitig haben wir aber die ungemein tröstliche Zusage seines Wortes in 1.Kor.10, 13: „... **Gott aber ist treu; er wird nicht zulassen, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern er wird zugleich mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen, sodass ihr sie ertragen könnt.**“

Dennoch ist der HERR verständnisvoll mit uns, wenn wir Ihn und Seine Führungen nicht verstehen. Wir dürfen Ihm unser Unverständnis und den Schmerz über Sein Handeln klagen, ja auch *die Warum-Frage ist erlaubt*. Der HERR Jesus selbst hat in Seinem Leiden am Kreuz in Mt. 27, 46 ausgerufen: „... **Eli, Eli, lama sabachthani, das heißt: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«**“ ER kann unseren Schmerz gut nachfühlen, weil ER auch Mensch war, freilich ohne Sünde. ER fürchtete sich in Gethsemane im Hinblick auf sein bevorstehendes Leiden und ER hat über Menschen geweint, wurde von Ihrem Leid tief berührt. Auch wir müssen uns unserer Tränen vor Seinem Angesicht nicht schämen.

Wir dürfen Ihm aufrichtig unser Unverständnis, unsere Verzagtheit und Hoffnungslosigkeit sagen und müssen nicht den Starken spielen oder gar heucheln. Wenn uns im Schmerz die Worte fehlen, gilt Römer 8, 26: „**Ebenso kommt aber auch der Geist unseren Schwachheiten zu Hilfe. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern.**“

Wie können wir in den kommenden herausfordernden Zeiten bestehen, wenn uns Ungewissheit, Ängste, Sorgen, Krankheiten, Nöte und Trauer zu schaffen machen? In der Fliegerei gibt es den Instrumentenflug und den Sichtflug. Wenn es im Leben leicht läuft, keine Hindernisse oder Probleme auftauchen, neigen wir dazu, selbstvertrauend „auf Sicht“ zu fliegen. Wir schauen selbst, wie und wo es langgeht. Unser Vertrauen auf den HERRN wird dann scheinbar nebensächlich. Wenn aber im Sichtflug des Lebens

eine Art Fata Morgana (z. B. ein unerreichbarer Wunsch, eine fixe Idee oder eine Versuchung) auftaucht, können wir uns leicht verschätzen und fallen.

Bereiten uns Nöte und Schwierigkeiten Angst - macht uns gleichsam dichter Nebel die Sicht unmöglich - werden wir oft ratlos und verzagt. Dann hilft es uns, wenn wir uns an den „Instrumenten“ orientieren, um Standort und Ziel neu zu bestimmen. In Gebet, Flehen und durch das Lesen Seines Wortes dürfen und sollen wir uns vertrauensvoll an Ihn wenden und seine Hilfe erbitten, wie das Wort in Psalm 50, 15 sagt: **„Rufe mich an am Tag der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich ehren!“** Im *Vertrauen* auf Ihn zu leben und sich nach den „Instrumenten“ zu richten, bedeutet auch, die Verbindung mit Ihm über den Tag zu halten und nicht nach einer Andacht abreißen zu lassen. Allezeit innerlich im vertrauten Gespräch mit dem HERRN zu sein, alle Situationen des Alltags mit Ihm zu teilen, das beschreibt ganz praktisch das Bibelwort in 1. Thess. 5, 17: **„Betet ohne Unterlass!“**.

In all dem können wir dem Vater im Himmel nicht aus uns selbst vertrauen, es ist eine Gabe Gottes, die wir von Ihm erbitten dürfen.

Haben wir nicht so oft wunderbare Hilfe erfahren, dass wir uns daran erinnern: *Der HERR hat mich nicht verlassen*. Warum bin ich so vergesslich in diesen Dingen? Um dem entgegenzuwirken, kann es hilfreich sein, eindrückliche Erlebnisse, Bewahrungen und Gebetserhörungen schriftlich festzuhalten. In Lebenskrisen kann ich mir damit *dankbar* die Treue des HERRN in Erinnerung rufen. Dabei erinnert mich der HERR Jesus daran, dass er mich bis hierher geführt hat. Sicherlich werde ich erst in der Ewigkeit beim HERRN in vollem Umfang erkennen, dass mir *alles zum Besten dienen* musste, auch das Notvolle und Schwierige im Leben. Daran will ich festhalten, auch wenn ich den Verlauf meines Lebens heute noch nicht kenne...

Dazu helfe uns unser barmherziger und gnädiger HERR.

Verfasser nicht genannt

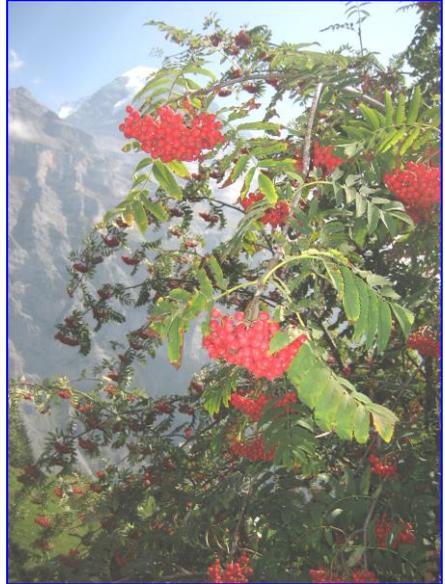
Der alte Mann ... und die Schöpfung

In 1. Mose 1 und 2 finden wir großartige Wahrheiten, unvergleichlich und klar formuliert, in sehr kurzen Worten zusammengefasst. Gott teilt uns mit, dass er der Schöpfer des Universums ist. Er hat unbegrenzte Macht. Er braucht nur ein Wort zu sagen und sofort entstehen die Dinge. Was er schuf, war schön. Es war auf erhabene Weise geordnet.

Den alten Mann bringt die schöpferische Weisheit Gottes zur Anbetung. „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.“ Leider sind es oft die Theologen, die heute verbissen versuchen, die Glaubwürdigkeit der Bibel zu erschüttern. Die ersten Kapitel der Bibel werden als Märchen abgetan. Der Schöpfungsbericht steht in besonderer Weise unter Beschuss.

Wer glaubt denn noch, dass die Welt von Gott geschaffen wurde? Das „glauben doch nur kleine Kinder oder Leute, die hinter dem Mond leben“. Die Welt ist doch nach einem „Urknall“ von selber entstanden. Das Leben hat sich doch aus winzigen Einzellern im Lauf von Millionen Jahren immer höher entwickelt. Wer nimmt denn heute die Bibel mit ihrem Bericht über die Schöpfung der Welt noch ernst? Hat diese Welt überhaupt einen Schöpfer?

Der alte Mann ist überzeugt, dass die Bibel nichts Falsches sagt. Er vertraut dem Wort Gottes. Er bekam bei Gesprächen über den Glauben oft zu hören: „Aber es gibt doch gar keinen Gott! Die Wissenschaft hat doch bewiesen, dass die Welt durch Zufall und lange Zeiträume von selbst entstanden ist!“



Der Glaube an die Evolution macht einen Weltenschöpfer überflüssig. Das empfinden viele Leute als angenehm. Aber ist es wahr? Es ist nicht gleichgültig, was wir glauben. Es hat Folgen für unser Leben. Es gibt Christen, die glauben an Gott *und* Evolution. Sie sagen, Gott kann doch die Welt auch durch Evolution geschaffen haben. Dann können Bibel und Wissenschaft unter einen Hut gebracht werden.

Der alte Mann vertritt den Standpunkt, dass sich Bibel und Evolution nicht miteinander in Einklang bringen lassen. Er weist auf folgende Punkte hin: Nach der Bibel schuf Gott nach einem Plan. Die Lebewesen wurden einzeln erschaffen, jedes nach seiner Art. Die Evolutionstheorie nimmt an, dass alles zufällig von selbst durch einen „Urknall“ entstanden ist. Die Bibel sagt, dass die Welt in sechs Tagen von Gott geschaffen wurde. Die Evolutionstheorie behauptet, dass alles Millionen Jahre gedauert hat und auch heute noch weitergeht. Das sind völlig entgegengesetzte Aussagen, die nicht in Einklang gebracht werden können. Sie können nicht beide richtig sein.

Der alte Mann glaubt der Bibel. Gott hat alles geschaffen. Er ist in keiner Weise eingeschränkt. Er braucht keine Hilfe und keine Erlaubnis, dieses großartige Universum zu schaffen. Er hat alles wunderbar geplant. Er hat nichts dem Zufall überlassen.

In Jesus Christus sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen. Wir finden den Schlüssel, mit dem die Geheimnisse dieser Welt aufgeschlossen werden können, nicht außerhalb von Christus. Er ist die Quelle. Wer die Bibel als Offenbarung Gottes ablehnt, muss sich auf menschliche Vernunft stützen. Der steht auf schwankendem Boden, nicht auf Fels, sondern auf Sand.

Rolf Müller, Wilkau-Hasslau

Wo lagen Sodom und Gomorra?

Von Fredi Winkler, Israel



Blick über das Tote Meer in Israel

Diese Frage hat immer wieder die Gemüter erregt. Allgemein war man der Ansicht, dass die Städte Sodom und Gomorra am südlichen Ende des Toten Meeres lagen. Diese Theorie ist sehr alt, und geht mindestens zurück bis in die byzantinische Zeit. So haben Archäologen in einem Seitental, am Südennde des Toten Meeres, auf der jordanischen Seite eine Kapelle mit einem Mosaikboden aus der byzantinischen Zeit freigelegt. Sie wurde dort von den christlichen Byzantinern etwa im 5. Jahrhundert zur Erinnerung an Zoar errichtet, dem Ort, wohin Lot mit seinen beiden Töchtern geflohen war. Dies beweist, dass die Theorie, wonach Sodom und die anderen Städte am südlichen Ende des Toten Meeres lagen, schon eine sehr alte ist.

In jener Gegend lassen sich noch vier weitere archäologische Stätten finden, von welchen man geglaubt hat, dass sie Sodom, Gomorra, Adama und Zeboim waren. Diese Theorie war unter den Archäologen allgemein akzep-

tiert, obwohl schlüssige Beweise dafür fehlten. Doch was sagt die Bibel darüber? Stützt sie diese Theorie?

Steven Collins, ein amerikanischer Archäologe, war ebenfalls davon überzeugt, dass Sodom und die anderen Stätten an den besagten archäologischen Fundorten am Südende des Toten Meeres liegen. Doch als er die relevanten biblischen Texte genauer studierte, fiel ihm auf, dass die Bibel etwas anderes sagt.

In 1. Mose 13,3 lesen wir, dass sich Lot und Abraham, als sie sich voneinander trennten, zwischen Beth-El und Ai aufhielten. Von jenem Ort aus kann man hinunter ins Jordantal sehen, und damit wird verständlich, was in Vers 10 geschrieben steht:

«Da erhob Lot seine Augen und sah die ganze Ebene des Jordan, dass sie ganz bewässert war – bevor der Herr Sodom und Gomorra zerstört hatte – wie der Garten des Herrn, wie das Land Ägypten, bis nach Zoar hin.»

Die Verse 11 bis 13 schildern dann Lots Entscheidung, dorthin zu ziehen. Im hebräischen Text heisst es aber nicht «Ebene» oder «Tal des Jordan», sondern ist eine ganz spezifische Bezeichnung festgehalten, nämlich: «Kikar Ha-Jarden», was etwa so viel bedeutet wie: «Kreis des Jordan».

Dieser Ausdruck wird in den meisten Bibel-Übersetzungen nicht so wiedergegeben, weil er nicht wirklich verständlich erscheint. Wenn damit das Jordantal allgemein gemeint wäre, dann wäre das Gebiet, wo Sodom sich befand, ein sehr großes. Doch der spezifische Ausdruck «Kikar Ha-Jarden» passt nur zu einer Stelle des Jordan-Tales, nämlich zur Gegend, auf die Lot hinunterschaute, als er sich zwischen Beth-El und Ai befand. Das Jordantal wird dort, bevor der Jordan ins Tote Meer fliesst, zu einer grossen, breiten, runden Fläche.

Diese Erkenntnis veranlasste Steven Collins dazu, in der Ebene nördlich des Toten Meeres Forschungen aufzunehmen. Er begann, in der archäologischen Literatur über das Gebiet zu forschen, und stieß auf ein Buch über die archäologischen Stätten im entsprechenden Gebiet auf der östlichen Seite des Jordantales, das heisst im heutigen Jordanien.

Nach dem Abschreiten des relevanten Gebietes stellte sich eine Ruinenstätte, bekannt unter dem Namen «Tel-El-Chamam», als die wahrscheinlichste heraus. Sie ist größer als die meisten bekannten archäologi-

schen Stätten; und Sodom war, wie die Bibel sagt, eine große Stadt mit Mauer und Stadttor.

2005: Beginn der Grabungsarbeiten

Für Steven Collins begann eine beinahe unmögliche Mission, nämlich das Establishment der Archäologen von seiner geradezu «verrückten» Idee zu überzeugen. Er nahm ein grosses persönliches Risiko auf sich, da er nicht nur seine Glaubwürdigkeit, sondern auch seine ganzen Ersparnisse in das Projekt investiert hatte und damit aufs Spiel setzte.

Die Ausgrabungen förderten bald die Grundmauern einer grossen Stadt zutage. Es wurde notwendig, alles Freigegrabene kartographisch zu erfassen. Doch wo sollte man einen Experten für so ein Projekt finden? Für Steven Collins gab es nur einen Mann, der dafür fähig, ja prädestiniert war, nämlich Leen Ritmeyer, der zwanzig Jahre in Jerusalem gelebt und seine Doktorarbeit über den Tempelberg geschrieben hatte. Alle bekannten Zeichnungen über den Tempel stammen von ihm und seiner Frau. Doch wie sollte er diesen Mann von seiner verrückten Idee überzeugen? Er brauchte seine ganze Überzeugungskraft, um Leen Ritmeyer wenigstens dahin zu bringen, sich die Ausgrabungen einmal anzusehen.

Als Leen Ritmeyer schliesslich die Grabungsstätte besuchte, war er von der Größe der Stadt und den massiven Fundamenten der Stadtmauer fasziniert. Er wurde überzeugt, dass Collins an etwas Wichtigem dran war. Bei weiteren Ausgrabungen der Stadtmauer stießen die Forscher auf zwei massive Türme, die 16 Meter von der Mauer herausstanden. Das konnten keine gewöhnlichen Befestigungstürme innerhalb der Mauer sein, sondern waren etwas viel Größeres. Es stellte sich heraus, dass sie die Fundamente eines monumentalen Stadttores gefunden hatten. In der Bibel wird das Stadttor von Sodom ausdrücklich erwähnt (1. Mose 19,1). Mit diesem Fund war jedoch noch nicht bewiesen, dass es sich bei der Stadt, die sie ausgruben, tatsächlich um Sodom handelt.

Feuer und Schwefel aus dem Himmel

Sodom und Gomorra wurden, wie 1. Mose 19,24 sagt, nicht durch ein Erdbeben zerstört, sondern durch Feuer und Schwefel, das vom Himmel

fiel. In der ganzen Umgebung gibt es keine Überreste von ehemaligen Vulkanen. Die archäologischen Grabungen ergaben jedoch eindeutig, dass die Stadt durch Feuer zerstört wurde, weil über der ganzen Grabungsstätte eine Brand- und Ascheschicht lag. Ausserdem fand man Skelette von Menschen in verrenkten Positionen. Das zeugt davon, dass die Leute völlig überrumpelt wurden, jedoch noch versucht hatten, zu fliehen, dann aber hingestreckt und von einstürzenden Mauern zugedeckt wurden. Man stand vor einem Rätsel.

Als Steven Collins wieder zuhause in den USA war, schaute er sich zufällig eine wissenschaftliche Sendung über Asteroiden und Kometen an. Wenn Asteroiden oder Kometen auf der Erde einschlagen, hinterlassen sie einen Krater, der durch den Einschlag entsteht. Doch bei der ausgegrabenen Stadt ist nirgends ein solcher Krater zu finden. Es musste im Fall von Sodom also etwas anderes sein.

Die Sendung erwähnte weiter die Möglichkeit, dass ein Asteroid oder Komet, bevor er auf der Erde einschlägt, durch die große Hitze, die beim Eintritt in die Erdatmosphäre entsteht, vorher schon in der Luft explodieren kann. Man spricht in so einem Fall von einer Luftdetonation.

1908 geschah so eine Luftdetonation bei Tunguska in Sibirien. Dabei entstanden ein Plasmablitz und eine Explosionswelle, die alles zerstörte, was sich auf ihrem Weg befand. Ein ganzer Wald wurde in einem Umkreis von vielen Kilometern umgelegt, versengt und verbrannt, als ob die Bäume nur Zündhölzer wären. Collins sagte sich, dass es so bei Sodom gewesen sein musste. Doch das musste er jetzt beweisen.

Der Beweis für die Asteroiden-Theorie

Zurückgekehrt zur Grabungsstätte im Jordantal, begann Collins nach Hinweisen für die Theorie der Luftdetonation zu suchen. Es fielen ihm Tonscherben auf, die glasiert waren, jedoch nur auf einer Seite. Glasherstellung wurde jedoch erst in der römischen Zeit erfunden. Er schickte solche glasierten Scherben in die USA in ein Labor, um es untersuchen zu lassen. Die Antwort war: Es handelt sich um das Mineral Trinitit.

Dieses Mineral hatte man das erste Mal nach dem ersten Atomtest in New-Mexiko im Jahr 1945, nach der Atomexplosion gefunden. Es entsteht

dadurch, dass das Silikon in Kieselerde durch eine kurze enorme Hitze von über 4000 Grad zum Schmelzen gebracht wird. Genau das geschieht auch bei der Luftdetonation eines Asteroiden. Für kurze Zeit entsteht eine ganz enorme Hitze.

Die Tatsache, dass die Tonscherben nur auf einer Seite so etwas wie eine Glasierung aufwiesen, war der Beweis dafür, dass Sodom und die ganze Umgebung durch die Luftdetonation eines Asteroiden versengt und vernichtet worden war.

Eine Rauchwolke wie von einem Schmelzofen

Bei der Explosion einer Atombombe steigt ein viele Kilometer hoher Atompilz auf. Ähnliches oder noch Größeres geschieht bei einer Luftdetonation durch einen Asteroiden.

1. Mose 19,27-28 berichtet, dass Abraham früh am Morgen hinausging, um in Richtung Sodom Ausschau zu halten, und dann heisst es: «Und er sah: und siehe ein Rauch stieg auf, wie der Rauch eines Schmelzofens.»

Abraham wohnte zu jener Zeit bei Hebron (1. Mose 13,18). Von dort bis zum Ort, wo Sodom im Jordantal lag, beträgt die Entfernung rund hundert Kilometer Luftlinie. Trotzdem konnte Abraham von so einer weiten Entfernung sehen, wie eine große Rauchwolke aufstieg.

Steven Collins ist es gelungen, das Geheimnis um Sodom und Gomorra zu lüften, weil er den biblischen Text Wort für Wort studierte und ernstnahm. Dadurch ist es ihm gelungen, die Ruinenstätte von Sodom zu finden und auszugraben. Und indem er an die relevanten biblischen Aussagen festhielt, ist es ihm auch gelungen, die Beweise zu erbringen, dass es sich bei den Ruinen tatsächlich um das in der Bibel erwähnte Sodom handelt.

Er musste dabei aber die von ihm, aber auch von vielen anderen liebgezeichneten Theorien aufgeben, dass Sodom und Gomorra am Südende des Toten Meeres gelegen haben. Dann musste er das Establishment der Archäologen von seiner revolutionären Entdeckung überzeugen, was gar nicht leicht war.

Was ihm aber immer wieder neuen Antrieb gab, um weiterzumachen, war die Überzeugung, dass das, was in der Bibel berichtet wird, tatsächlich wahr ist, und das wollte er unbedingt unter Beweis stellen.

Das Faszinierende an der Sache ist ausserdem, dass Gott scheinbar unkontrollierbare Ereignisse, wie das Einschlagen eines Kometen oder Asteroiden, unter Kontrolle hat und ihre zerstörerische Kraft zu dem Zeitpunkt und an dem Ort, wo Er will, einsetzen kann.

Bei einem Besuch in Jordanien ist es möglich, die Ausgrabung zu besuchen und zu besichtigen.

Zuerst erschienen in Nachrichten aus Israel 10/20; veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung



Die Gegend beim Toten Meer

Auf dem Weg zu Schöpfungs-Ausstellungen in Deutschland und Europa

Eine Dokumentation

Von Dr. Lothar Gassmann



Eingang zum weltweit größten Schöpfungsmuseum in Kentucky / USA

Was wurde aus unserem «AUFRUF zur Errichtung eines Schöpfungsmuseums in Europa» in DER SCHMALE WEG, Heft 3 / 2014?

Aus den USA zurückgekehrt und von den dortigen Schöpfungs-Museen beeindruckt, veröffentlichte ich 2014 in unserer Zeitschrift DER SCHMALE WEG einen Aufruf zur Errichtung von Schöpfungsausstellungen auch in Deutschland und Europa. Dies geschah vor genau 7 Jahren. Im Folgenden dokumentiere ich, was danach durch die Gnade des HERRN alles bereits geschehen ist und was weiter geplant ist, damit alle Leser mitbeten und helfen können.

Zunächst gebe ich den Aufruf vom Sommer 2014 noch einmal wörtlich wieder:

In den USA gibt es mindestens vier große naturgeschichtliche Museen, in denen nicht Evolution, sondern Schöpfung gelehrt wird. In Europa existiert meines Wissens bisher kein einziges von Bedeutung, aber es gibt einige Initiativen und Ansätze, die sich zusammenschließen und ihre Kräfte bündeln sollten:

Die Sammlung „*Lebendige Vorwelt*“ von Dr. Joachim Scheven befindet sich seit Jahren in der Pfalz unter Verschluss und ist nur angemeldeten Gruppen zugänglich.

Eine weitere kleine Sammlung von Fundstücken findet sich in *Moosbrunn* bei Heidelberg in einem Privathaus.

Ein *Schöpfungspark der Initiative Pro Genesis* liegt momentan auf Eis.

Die *Studiengemeinschaft „Wort und Wissen“* bemüht sich auf hohem wissenschaftlichem Niveau um die argumentative Begründung der Schöpfung durch Literatur und Schulungen. Die Erstellung von Plakatwänden mit Informationen über Schöpfung und Evolution, die in Gemeinden und Schulen zusammen mit einzelnen Fundstücken ausgestellt werden können, ist angedacht.

Ein erstes, etwas größeres Schöpfungsmuseum in Deutschland in Zusammenarbeit mit Wort und Wissen befindet sich seit kurzem in den Nebenräumen des *Bibel museums Wuppertal*.

Auch in *Nierstein* bei Darmstadt existiert eine Initiative zur Errichtung eines Schöpfungsmuseums.

Bei zwei Studienreisen unserer Zeitschrift DER SCHMALE WEG in die USA besichtigte ich dort zwei bedeutende Schöpfungsmuseen: im März 2010 das *älteste Schöpfungsmuseum in San Diego / Kalifornien*, gegründet vom Institut für Schöpfungsforschung (*Institute for Creation Research*; wir berichteten) – und im Juni 2014 das größte Schöpfungsmuseum der Welt der Initiative *Answers in Genesis* in *Petersburg bei Cincinnati (Kentucky)* mit jährlich ca. einer halben Million Besuchern.

Letzteres geht auf eine Idee und Initiative des australischen Lehrers *Ken Ham* zurück. Als er in seiner Jugend in staatlichen Museen immer wieder von „Millionen Jahren“ hörte und die angeblichen Stammbäume der Höherentwicklung des Menschen aus affenähnlichen Vorfahren sah, wurde sein Herz voll Trauer. Er fing an zu beten, dass Gott ihm eine Möglichkeit schenken möge, den unzähligen verführ-

ten Schülerinnen und Schülern, die in solche Museen geführt werden, die Wahrheit zu zeigen. Das war in den 1970er Jahren. Im Jahr 2007 endlich kam es nach vielen Kämpfen und Rückschlägen zur Eröffnung des weltgrößten Schöpfungsmuseums (Creation Museum) bei Cincinnati im amerikanischen Bundesstaat Kentucky.

Auch mir ist - wie vielen anderen Christen – die in Europa fast allgegenwärtige Evolutionslehre eine große Not, da sie viele Menschen vom rettenden Glauben an Jesus Christus abhält oder auch solche, die sich „Christen“ nennen, in ihrer geistlichen Klarheit und Entschiedenheit beschränkt.

Auch in Europa, auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz wären Schöpfungsmuseen – durchaus in kleinerem Rahmen als in den USA – eine dringende Notwendigkeit. Denn die Wahrheit liegt auf Seiten der Bibel und solcher Wissenschaftler, die die Spuren Gottes in der Schöpfung Gottes erkennen.

Hiermit möchte ich folgende Fragen an alle Leserinnen und Leser dieses Artikels richten:

Wer hat dieses Anliegen, ein Schöpfungsmuseum in Europa zu errichten, mit mir auf dem Herzen?

Wer möchte den vielen Verführten helfen, damit sie zur biblischen Klarheit gelangen können?

Wer sieht Mittel und Möglichkeiten, bei der Realisierung eines oder mehrerer Schöpfungsmuseen in Europa praktisch zu helfen?

Welche Wissenschaftler würden das Projekt unterstützen?

Viel Material ist auf Englisch und Deutsch vorhanden. Manches könnte von den USA übernommen und übersetzt werden. Man könnte in Gemeinderäumen anfangen, evtl. auch in Form einer Wanderausstellung mit Schautafeln und Fundstücken.

Eine Möglichkeit wäre auch der Bau eines archeähnlichen Gebäudes, in das die Schöpfungsausstellung eingelagert werden könnte.

Gern sind wir von DER SCHMALE WEG bei der Herstellung von Kontakten und der Zusammenführung interessierter Personen behilflich.

Wir beten, dass das erste Schöpfungsmuseum in Europa bald Wirklichkeit wird.

2014: Erste Reaktionen

Nach diesem Aufruf fanden sich ca. 20 Interessierte aus verschiedenen Fachbereichen (Theologie, Naturwissenschaft, Technik, Finanzen, Gestaltung ...) zu einem ersten Treffen in Wuppertal im dortigen Bibel- und Schöpfungsmuseum zusammen. Hier ein Auszug aus der damaligen Einladung:



Erstes Treffen und Entstehung des Arbeitskreises Schöpfung in Wuppertal 2014

Betr.: Aufruf zur Förderung und Errichtung von Schöpfungsmuseen in der Zeitschrift DER SCHMALE WEG Nr. 3 / 2014

Liebe Geschwister,

nun stehen Ort und Termin für unser erstes Treffen fest, bei dem es um die Förderung bestehender und Errichtung weiterer Schöpfungsmuseen in Deutschland und Europa gehen soll. ...

Ort: BIBEL- UND SCHÖPFUNGSMUSEUM WUPPERTAL

Bendahler Str. 58-60 (nur ca. 10 Minuten zu Fuß vom Hauptbahnhof)
42285 Wuppertal

Termin: Samstag, 6. Dezember 2014, 11 bis 18 Uhr.

Ich schlage folgenden **Ablauf** vor:

11 Uhr: Beginn mit Andacht und Gebet (L. Gassmann)

Danach Vorstellungsrunde zum Kennenlernen

Ca. 12.30 Uhr: Gemeinsamer Imbiss

13 Uhr: Führung durch das Schöpfungsmuseum (S. Drüeke)

Ab ca. 15 Uhr: Austausch über folgende Themen:

Aufbau weiterer Schöpfungsmuseen in Deutschland und Europa: Initiativen, Orte, Gebäude, Finanzen

- *Wissenschaftliche Grundlegung*

- *Konzeptionelle Gestaltung*

- *Öffentlichkeitsarbeit*

Gegen 18 Uhr: Abschluss

Nun wollen wir zu Gott um offene Türen für Sein Wort in unserem Land beten. ...

Der „Arbeitskreis Schöpfung“ entsteht

Bei diesem Treffen formierte sich der „**Arbeitskreis Schöpfung**“, der die Errichtung weiterer Schöpfungsmuseen und Schöpfungsausstellungen voranbringen möchte. In regelmäßigen Abständen fanden weitere Treffen dieses Arbeitskreises statt, so z.B. am 24.10.2015 in Nierstein bei Mainz und am 23.4.2016 in Niederlungwitz in Sachsen, wo ebenfalls Planungen für Schöpfungsausstellungen existieren.



Treffen in Nierstein im Jahr 2015



Treffen in Niederlungwitz in der Mühle St. Peter 2016

Dabei entwickelten wir konkrete Planungsstufen für eine Ausstellung „Wunder der Schöpfung“:

Ausstellung WUNDER DER SCHÖPFUNG - Planungsstufen

Träger: Arbeitskreis WUNDER DER SCHÖPFUNG in der LUKAS-SCHRIFTENMISSION e.V.

Grundlage der Arbeit ist das Glaubensbekenntnis der Lukas-Schriftenmission:
<http://lukas-schriftenmission.com/glaubensbekenntnis/>

Ziel: Anhand der Präsentation von ausgewählten Wunderwerken der Schöpfung aus allen Bereichen (Kosmos, Mensch, Tier, Pflanze, Mineral) Gott den Schöpfer verherrlichen, auf Jesus Christus den Erlöser hinweisen und die Unmöglichkeit von makroevolutionären Prozessen aufzeigen.

Mitarbeiter: Jeder, der sich zu den Glaubensgrundlagen der Lukas-Schriftenmission bekennt und das biblisch-wörtliche Schöpfungsverständnis („Kreationismus“) vertritt. Die Mitarbeit sollte in der Regel ehrenamtlich erfolgen, insbesondere in der Anfangs- und Aufbauzeit.

Materialien: Alles, was die oben genannte Zielsetzung darstellt und illustriert, also z.B. Poster, Videos, Powerpoint, Exponate, 3-D-Modelle, Experimentieranlagen usw. Vorbilder hierfür können die bereits existierenden Schöpfungsausstellungen in verschiedenen Ländern sein. Material (v.a. Poster) wurden uns bisher bereits von der Studiengemeinschaft WORT UND WISSEN sowie von ANSWERS IN GENESIS in USA zugesagt. Alle Materialien sind inhaltlich von bibeltreuen Fachleuten zu prüfen.

Finanzen: Spenden können auf das Unterkonto „Wunder der Schöpfung“ bei der Lukas-Schriftenmission e.V. eingezahlt werden. Je nach Spendeneingang können verschiedene Planungsstufen in die Tat umgesetzt werden. Abschließend nenne ich ein Planungs-Modell, das – abhängig von Mitarbeitern, Material und Spenden – Schritt für Schritt in die Tat umgesetzt werden könnte:

Planungsstufen:

0 Euro Kapital:

Erstellung und Gestaltung von Postern, Videos, Powerpoints.... Hochladen auf die Homepage der Lukas-Schriftenmission mit Downloadmöglichkeit für Gemeinden,

Schulen etc., die sie selber ausdrucken, in Rahmen stellen, vorführen usw. Spendenbasis für den Ausbau der Arbeit wird auf der Homepage angegeben.

Ab 1.000 Euro Kapital:

Erstellung einer einfachen Wanderausstellung mit Postern, Videos und Gratis-Exponaten. Die Poster und Exponate werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern erstellt, zusammengestellt und in den Versand zu interessierten Gemeinden, Schulen etc. gebracht. Je nach Kapital kann diese Ausstellung auch dupliziert oder multipliziert werden und dann gleichzeitig mehrfach auf die Reise gehen. An festen Standorten wie z.B. Niederlungwitz kann mit der Installation einer bleibenden Ausstellung WUNDER DER SCHÖPFUNG begonnen werden.

Ab 10.000 Euro Kapital:

Nun können auch erste 3-D-Modelle (z.B. Dinos) und Kopien von wertvolleren Exponaten erstellt und versandt werden.

100.000 Euro Kapital und mehr:

Schöpfungsmuseen ähnlich wie in USA, aber in kleinerem Rahmen, können vorbereitet werden...

2017: Homepage und Konzeption für Schöpfungsmuseum entstehen

Ein Jahr später, am 17. Juni 2017, traf sich unser Arbeitskreis im Büro der Lukas-Schriftenmission und des später ebenfalls dort angesiedelten Jeremia-Verlags in Karlsruhe. Nach diesem sehr produktiven Treffen wurde eine Homepage „Wunder der Schöpfung“ eingerichtet und nach Möglichkeiten der konkreten Umsetzbarkeit des Konzeptes gesucht. Die Homepage ist aufrufbar unter

<https://wunder-der-schoepfung.de/>

Auf ihr findet sich folgender Text:



WUNDER DER SCHÖPFUNG

Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Wer schuf das Leben? Wie lange ist das alles her? Und kann man diese Fragen wirklich beantworten?

Damit beschäftigt sich nahezu jeder Mensch. Aber gibt es überhaupt verlässliche Antworten auf solche Fragen? – Ja, die gibt es – und deshalb wurde der Arbeitskreis “Wunder der Schöpfung” gegründet.

Ziel: Unser Ziel ist es, die Fragen zur Herkunft des Lebens und seiner Bedeutung anschaulich und nachhaltig zu beantworten. Daher setzen wir uns für die Realisierung von Ausstellungen und Museen ein, die das Ziel haben, die WUNDER DER SCHÖPFUNG jedem Interessierten näher zu bringen.

Von entscheidender Bedeutung ist uns dabei auch, dass jeder Mensch versteht,

dass er von seinem Schöpfer gewollt und geliebt ist. Nur dann wird er Gottes Wunsch nach einer persönlichen Beziehung zu ihm verstehen – und warum Gott sogar bereit war, in Seinem Sohn JESUS CHRISTUS sein Leben für uns hinzugeben, um uns ewiges Leben bei IHM zu schenken.

Planung: Die Konzepte und Materialien basieren auf den Gedanken der einfachen Reproduzierbarkeit, sodass sich die erfolgte Arbeit leicht vervielfältigen lässt. Zur Zeit wird intensiv an dem Grundkonzept gearbeitet. Dabei kommt alles zum Einsatz, was die oben genannte Zielsetzung sinnvoll und angemessen unterstützt, also z.B. Multivisions-Präsentation der Schöpfung, Poster, Videos, Exponate, 3-D-Modelle, Experimentieranlagen usw.

Inhaltliche Unterstützung: Ideelle Unterstützung wurde uns u.a. bereits von der Studiengemeinschaft „Wort und Wissen“ in Deutschland sowie von „Answers in Genesis“ (Creation Museum und Ark Encounter) in den USA

zugesagt. Alle Materialien werden inhaltlich von bibeltreuen Fachleuten geprüft.

Der Arbeitskreis „Wunder der Schöpfung“ ist in der Trägerschaft der Lukas-Schriftenmission e.V.

Mitarbeiterkreis: In unserem Team arbeiten Naturwissenschaftler, Theologen, Pädagogen, Fossilien Sammler, Designer, Filmemacher, Architekten, Verleger, Übersetzer, Finanzexperten und weitere motivierte Christen mit. Wir kommen aus verschiedenen christlichen Gemeinden und arbeiten mit anderen Werken zusammen, die dasselbe Ziel haben.

Ausstellung: Die Ausstellung ist als Museum konzipiert, weitere Ausstellungsformen sind in Planung. Zur Zeit suchen wir nach passenden Orten und Räumen. Melde Dich bitte bei uns, wenn Du Interesse an einer Ausstellung und passende Räume hast, danke.



Finanzen: Spenden können auf das *Unterkonto* „Wunder der Schöpfung“ bei der *Lukas-Schriftenmission e.V.*

eingezahlt werden. Alle Zuwendungen sind steuerlich absetzbar. Je nach Spendeneingang können verschiedene Planungsstufen des Projekts in die Tat umgesetzt werden. Das Spendenkonto lautet:

IBAN: DE04 6601 0075 0505 6377 51, BIC: PBNKDEFF, Kreditinstitut: Postbank. Spendenzweck / Kennwort: „Wunder der Schöpfung“

Initiator und Ansprechpartner:

Dr. Lothar Gassmann, Am Waldsaum 39, D-75175 Pforzheim, Tel. 07231-66529, E-Mail: Logass1@t-online.de Homepage: www.L-Gassmann.de

Auch ein Konzept wird auf der Homepage vorgestellt:

AUSSTELLUNG WUNDER DER SCHÖPFUNG

Das folgende Grobkonzept stellt einen Überblick über die verschiedenen Schwerpunkte dar, die in der Ausstellung über die Wunder der Schöpfung thematisiert werden:

1. Station: Schöpfungstage 1-3

Erschaffung von Raum, Zeit & Licht, Atmosphäre, Landmassen & Bepflanzung

2. Station: Schöpfungstag 4

Erschaffung unserer Galaxie (Füllung des Raums vom ersten Tag)

3. Station: Schöpfungstag 5

Erschaffung von Wasser- und Lufttieren (Füllung des Raums vom zweiten Tag)

4. Station: Schöpfungstag 6

Erschaffung von Landtieren & Menschen (Füllung des Raums vom dritten Tag)

5. Station: Schöpfungstag 7

Ruhetag, Zusammenfassung & Fazit

6. Station: Der Garten Eden & Sündenfall

Beschaffenheit des Gartens Eden. Gottes Wunsch nach Gemeinschaft.

7. Station: Sintflut & Arche

Ursache für gewaltige geologische Veränderungen. Gottes Wunsch nach Rettung.

8. Station: Der Turmbau zu Babel

Völkerwanderung.

9. Station: Gottes Zeugen

Ob Propheten, das Volk Israel oder das Alte Testament, Gott ließ sich zu keiner Zeit unbezeugt.

10. Station: Jesus Christus & Du

Gottes Sohn lebte in Israel vor knapp 2000 Jahren, doch was hat das mit Dir zu tun? – Sei gespannt!

Ebenfalls im Jahr 2017 wurden von verschiedenen Teilnehmern des „Arbeitskreises Schöpfung“ Ideensammlungen und konkrete Planungen für die Gestaltung entwickelt. Hier gebe ich einmal meine Gedanken wieder, die ich als Konzeption für das Museum einbrachte. Weitere Planungen (darunter eine konkrete multimediale Gestaltung für ein stationäres Museum) liegen beim Arbeitskreis vor und können bei Interesse in die Realität umgesetzt werden! Bitte schreiben Sie uns an ...

Ausstellung WUNDER DER SCHÖPFUNG

Ideensammlung von Dr. Lothar Gassmann

Station 1: Tag 1

Schwerpunkt: GOTT und LICHT

Dunkelkammer aufbauen

Lichtblitze erzeugen

Licht und Schattenspiel

Kamera mit Erklärung ihrer Technik

Lichtphysik erklären auf Poster mit Modell

Gottes Wesen auf Schautafel erklären: Gott ist Schöpfer, Geist, Lehre von Gott, Dreieinigkeit

Wahrheit und Lüge gegenüberstellen (Schautafel mit Beispielen)

Station 2: Tag 2

Schwerpunkt: WASSER

Wassermodelle: Trennung der Wasser, drei Aggregatzustände des Wassers

Wasserspiele, kleiner Springbrunnen

Wasserphysik und Chemie auf Schautafel erklären und durch Modelle veranschaulichen

Station 3: Tag 3

Schwerpunkt: ERDE, MEERE und PFLANZEN

Urkontinent Pangäa abbilden

Urkraft des Meeres erklären (Kurzfilm)

Wunder der Pflanzenwelt: unbegrenzte Vielfalt und Beispiele auf Postern und Exponaten...

z.B. Farne, Moose, Rosen, Bäume, Früchte usw.

Station 4: Tag 4

Schwerpunkt: DAS UNIVERSUM

Sonne: Größe, Hitze, Lebensspender beschreiben

Mond: Fotos von Mondoberfläche, Anziehungskraft, Umlaufbahn

Mondrakete als Modell aufbauen

Sonnen- und Mondfinsternis simulieren durch bewegliches Modell

Planetensystem darstellen (aufbauen)

Größe des Kosmos beschreiben (auf Poster)

Evtl. kleines Planetarium installieren (in größerem Museum)

Alter des Universums, Rotverschiebung etc. auf Postern *und* Video erklären

Station 5: Tag 5

Schwerpunkt: MEERESTIERE und VÖGEL

Jona im Bauch des Fisches (Modell)

Versteinerungen (Duplikate) vom Meerestieren, Pfeilschwanzkrebs, Meeressäurier etc. ausstellen

Evtl. Aquarium mit Fischen aufstellen

Evtl. Vogelkäfig mit Vögeln aufstellen

Navigationssystem der Vögel als Modell und auf Poster darstellen

Zitteraal als Stromerzeuger

Seltene Fisch- und Vogelarten auf Poster und evtl. als 3-D-Modelle

Tiefseefische abbilden

Bibeltreue Videos aus Fisch- und Vogelwelt zeigen

Station 6: Tag 6

Schwerpunkt: DIE LANDTIERE und DER MENSCH

Große und kleine Landtiere: lebendig, versteinert und auf Postern

z.B. Dinosaurier, Elefant, Hunde, Katzen und... und... und...

Wunderwerk Mensch, z.B. Gehirn (Modell zum Auseinandernehmen), Auge, Knochen etc.

Intellektuelle Fähigkeiten des Menschen beschreiben und darstellen

Erfindungen des Menschen, z.B. vom Rad zum Automobil

Technische Anlage zum Experimentieren aufstellen (für Kinder wichtig)

Familie mit Mann, Frau und Kindern als Skulptur

Nahrungsmittel des Menschen: Früchte, Gemüse als 3-D-Modelle

Populationskurve weist auf 6.000 Jahre Menschheitsgeschichte hin (Poster)

Station 7: Tag 7

Schwerpunkt: DER RUHETAG: wenig zeigen, ruhige Atmosphäre
Vollkommenen Himmel und Erde im Modell zeigen, z.B. Erdkugel, die sich dreht
Licht und Ton, die Ruhe und Ewigkeit ausdrücken

Station 8: GARTEN EDEN UND SÜNDEFALL

(Nicht zu anstößige) Bilder und Modelle über Sünden, z.B. Gewalt, Betrug, Neid, Hass etc.
Die vier Lügen der Schlange aus 1. Mose 3,1-5
Schlange, die Menschen verführt. Evtl. lebende oder 3-D-Schlange

Station 9: SINTFLUT und ARCHE

Kleines Archemodell aus Holz aufstellen
Einige Postertexte von Answers in Genesis aus Ark Encounter verwenden
Sturm im Wasserglas (Modell)
Entstehung von Kohle und Bodenschätzen durch Katastrophen simulieren und beschreiben

Station 10: TURMBAU VON BABEL

Zikkurat nachbauen als Miniatur
Größte Hochhäuser der Welt (Dubai etc.) in Miniatur
Bilder von großwahnwitzigen Diktatoren
Übersicht über die Sprachfamilien auf großer Schautafel

Station 11: ISRAEL und die NATIONEN

Beduinenzelt mit Abrahams Familie
Völkertafel Israel und Nationen
Tafel mit den 10 Geboten
Siebenarmiger Leuchter
Evtl. Modell der Stiftshütte

Station 12: JESUS CHRISTUS, DER ERLÖSER

Modell der Stadt Jerusalem (oder Fotos mit Poster)
Modell von Hügel Golgatha und Gartengrab in Miniatur
Erklärung der Errettung, z.B. durch evangelistische Bildergeschichte (evtl. wie in Ark Encounter) oder Kurzfilm

2021: Der jetzige Stand

Ein großes, fest stationiertes multimediales Museum in Europa (ähnlich dem Creation Museum und dem Arche-Nachbau in Kentucky /USA) wartet immer noch auf seine Verwirklichung. Es kann gebaut werden, sobald Gott die Herzen einer genügenden Zahl von Menschen bewegt. Wer lässt sich rufen?

Immerhin konnte jetzt eine **Wanderausstellung «Schöpfung: Auf den Spuren des Unsichtbaren»** mit Postern und Exponaten in Deutschland fertiggestellt werden. Sie wurde von begabten Geschwistern (Wissenschaftlern, Handwerkern ...) der Mennoniten-Brüdergemeinde in Frankenthal errichtet.

Wie kam es dazu? Im Frühjahr 2018 hatte ich einen der verantwortlichen Brüder dort angeschrieben mit der Frage, ob sie nicht eine Schöpfungsausstellung ähnlich wie von uns geplant errichten könnten, da sie doch langjährige Erfahrung mit Ausstellungen etwa über die Reformations- und Täufer-Geschichte haben und außerdem die Fundstücke von Dr. Joachim Scheven in einem ihrer Häuser gelagert sind.

Daraufhin beteten die Frankenthaler Geschwister über diese Frage und es gab ein Treffen zwischen ihnen und unserem Arbeitskreis am 3.8.2018 in den Räumen der Lukas-Schriftenmission in Karlsruhe. Dort wurde beschlossen, dass die Frankenthaler Gemeinde in freundschaftlicher Verbundenheit mit unserem Arbeitskreis, aber in völliger Selbständigkeit und Eigenregie (sowohl inhaltlich als auch konzeptionell) die Wanderausstellung über die Schöpfung errichtet. Nach zweijähriger Bauzeit wurde sie 2021 mit Gottes Hilfe trotz Corona-Krise fertig und kann unter folgender Homepage für Gemeinden und Hallen mit mindestens 300 qm Fläche gebucht werden:

<https://www.schoepfung-spuren.de/>

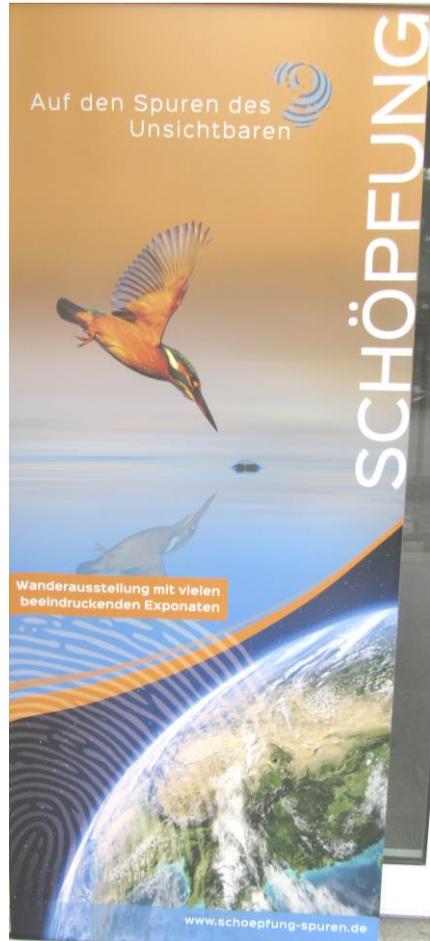
Auf dieser Homepage ist Folgendes zu lesen:

Woher kommt das alles? Und wie war es, damals am Anfang? – Wer sich in der herrlichen Natur umsieht, steht unwillkürlich vor solchen Fragen.

Die Ausstellung „Schöpfung – auf den Spuren des Unsichtbaren“ lädt deshalb zu einer Spurensuche ein. Zahlreiche Plakate und Exponate geben Einblicke in spannende Forschungsergebnisse der Naturwissenschaften und stellen die Frage: Weist das alles nicht auf einen „Unsichtbaren“, einen göttlichen Ursprung hin?

Unabhängig von Ihrem Standpunkt laden wir Sie herzlich ein, die Ausstellung zu besuchen und sich mit den Fragen zu beschäftigen, die in den einzelnen Räumen aufgeworfen werden.

Wir freuen uns, dass damit eine wichtige Zwischenstufe zur Errichtung fest stationierter Schöpfungsausstellungen in Europa erreicht ist und beten, dass viele Menschen durch die Ausstellung gesegnet werden. Möge der HERR weiterhin Weisheit und Gelingen schenken, damit schließlich auch eines oder mehrere fest stationierte, multimediale Museen in Europa in verschiedenen Ländern entstehen können. Gerne bringen wir unsere Vorarbeiten dort ein. Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf...





«Fragen und Antworten» Band 3 ist erschienen!

Die «Erfolgsserie» von Answers in Genesis aus den USA ist nun auch in Deutschland erhältlich. Sämtliche Fragen zu den Themenbereichen «Gott», «Glaube», «Schöpfung und Evolution» usw. werden aus bibeltreuer Sicht beantwortet.



Auch der 3. Band der beliebten „Fragen und Antworten“-Reihe behandelt wichtige Fragen um die Themenbereiche „Schöpfung und Naturwissenschaft“. Erhältlich ab Mitte August 2021

**Beweist die radiometrische Datierung,
dass die Erde alt ist?**

**Passt der Urknall zu den Aussagen der
Bibel?**

**Zehn starke Indizien für eine „junge
Erde“**

**Urknall oder Sechstageswerk? Fakten
aus der Astronomie**

**Hat der Mensch sich wirklich aus af-
fenartigen Vorfahren entwickelt?**

**Stauenswertes aus der heimischen
Pflanzenwelt**

**Gefährdet die biblische Schöpfungsleh-
re die Einheit der Gemeinde**

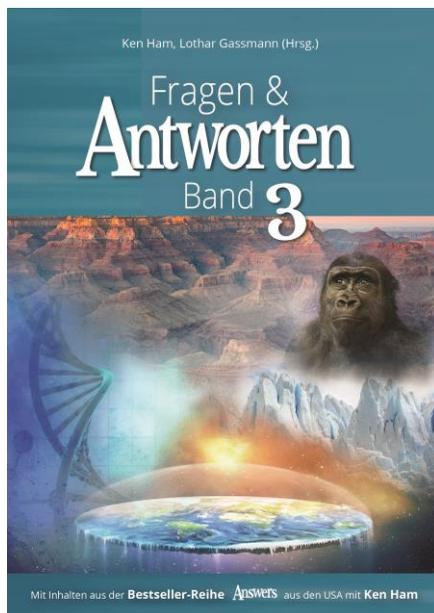
**Ist die Erde flach? Warum wir wissen
können, dass die Erde kugelförmig ist**

Was sagen uns „lebende Fossilien“?

Wo passt die Eiszeit hin?

Was ist der Sinn des Lebens?

224 Seiten, 19,80 Euro



Fragen Sie bitte in Ihrer Buchhandlung oder bestellen Sie bei: Jeremia-Verlag,
Breite Str. 155, D-76135 Karlsruhe, Tel. 0721-470 519 15, Fax 0721-470 519 17

E-Mail: info@jeremia-verlag.com

Homepage: www.jeremia-verlag.com

Kitzel in den Ohren: Joyce Meyers angenehme Verführungsbotschaft

Von Rudolf Ebertshäuser, Leonberg

Die amerikanische Charismatikerin Joyce Meyer gehört zu den erfolgreichsten Fernsehpredigern. Sie verbreitet ihre Video- und TV-Botschaften weltweit und nimmt damit Millionen ein. Ihr Erfolgsgeheimnis ist einfach: Sie predigt eine positive Botschaft des Erfolgs, der Selbstverwirklichung, der Selbstliebe, des Wohlstands und Wohlbefindens.

Sie redet humorvoll und sehr persönlich; Bibelworte spielen nur eine untergeordnete Rolle, dafür sind die Botschaften voll von netten Anekdoten und Witzen.

Und die Leute lieben es! Sie hören und schauen sich ihre Botschaften gerne und regelmäßig an. Bei uns in Deutschland werden sie von dem katholisch dominierten „christlichen“ Fernsehsender „BIBEL-TV“ ausgestrahlt.

Das Erschreckende ist, dass auch eine erstaunliche Anzahl von Christen aus konservativen, bibeltreuen Kreisen regelmäßige Zuschauer oder gar treue Anhänger von Joyce Meyer sind.

Die öffentliche Predigt einer Frau ist ein Bruch des Wortes Gottes

Weshalb „erschreckend“? könnten manche fragen. Was ist dagegen einzuwenden, wenn diese Frau viele Menschen aufbaut mit ihren Botschaften? Nun, es ist erschreckend, dass so viele Christen keinen Gedanken daran verschwenden, das Auftreten dieser Frau an Gottes Wort zu messen. In Gottes Wort steht ganz klar und einfach geschrieben:

Ich erlaube aber einer Frau nicht, zu lehren, auch nicht, dass sie über den Mann herrscht, sondern sie soll sich still verhalten. (1Tim 2,12)

Das bedeutet, dass der öffentliche Verkündigungsdienst der Frau, insbesondere vor einer gemischten Hörerschaft, nicht Gottes Wille ist. Eine Frau, die das dennoch tut, begeht eine Grenzüberschreitung. Sie handelt im Ungehorsam gegen Gott, und das bedeutet, dass Gottes Segen auf einem solchen Dienst nicht liegen kann.

Das ist ganz unabhängig von der Tatsache, dass Frauen durchaus beachtliche Fähigkeiten der Rede und des Verständnisses von Gottes Wort besitzen können. Es ist einfach nicht ihr Auftrag, und deshalb wird sich Gott nicht dazu stellen, auch wenn das anders erscheinen mag.

Oftmals rechtfertigen Christen das Auftreten von Frauen als öffentliche Predigerinnen mit dem „Segen“, den sie dabei empfinden. Doch solch ein Ansatz ist trügerisch und führt in die Irre.

Wenn ich die Bibel als das untrügliche Offenbarungswort Gottes anerkenne, dann muss ich immer davon ausgehen, dass Gottes Wort recht hat, auch wenn mir meine Erfahrung etwas anderes vorgaukeln will.

Gott steht zu Seinem Wort und wird es immer erfüllen, auch wenn man meint, es sei anders. Wenn Gott den Predigt- und Lehrdienst der Frau verbietet, dann wird Er Ungehorsam nicht segnen. Wirkliche Bibeltreue bedeutet, dass wir Gottes Wort höher stellen als unsere Meinung, unsere Erfahrung und unsere Gefühle.

Wenn wir daher Gottes Wort ernst nehmen und ehren, dann werden wir die Predigten einer Frau schon gar nicht anhören, ganz egal, wie verlockend und angenehm das klingt, was sie sagt.

Hier bestimmt ein erschreckender Pragmatismus, eine Missachtung von Gottes Ordnungen viele Gläubige. „Hauptsache, mir tut es gut!“ Doch was sind das für Botschaften, die viele Hörer als so angenehm und „aufbauend“ empfinden?

Die verführerische Botschaft der Joyce Meyer

Ein kritisches Buch hat sich ausführlich mit den Botschaften von Joyce Meyer befasst (Thorsten Brenscheidt, *Spürst du Gott schon oder liest du noch die Bibel?* Lage: Lichtzeichen 2014). Wir wollen daraus einiges an-

führen (Seitenangaben nach Zitaten beziehen sich auf dieses Buch; Hervorhebungen von RE).

Schon der Name ihres weltweiten Werkes ist Programm: „*Enjoy Life – Genieße das Leben*“. Der Inhalt ihrer Botschaften ist denn auch vorwiegend Lebenshilfe. Interessanterweise versteht sie es dennoch als ihren Auftrag von Gott, die Bibel zu *lehren* – im dreisten Widerspruch zu Gottes Wort (200).

Untersucht man ihre Botschaften genauer, erweist sich, dass Joyce Meyer nach dem Maßstab der Bibel eine falsche Lehrerin ist, die hauptsächlich die Irrlehren des „positiven Denkens“, des Charismatismus und des falschen Wohlstandsevangeliums verbreitet.

Wie andere charismatische Irrlehrer und falsche Propheten behauptet sie immer wieder, direkt von Gott inspiriert zu sein. Das kann jedoch nach dem Aufhören der biblischen Apostel und Propheten im 1. Jahrhundert niemand mehr von sich beanspruchen. Sie aber meint: „... ich sage euch: Das hier ist keine Predigt von Joyce Meyer, sondern ein Wort von Gott! Das ist ein Wort von Gott!“ „Ich weiß nicht, was ich als Nächstes sagen werde. Aber was immer ich sagen werde: Es wird richtig sein, weil ich mit dem Heiligen Geist gesalbt bin!“ (202).

Sie behauptet, dass sie diese „Inspiration“ auch spüren könne: „Ich spüre heute den Kick des Heiligen Geistes“ (203). „Manchmal wünschte ich, ich könnte bei den Leuten einen Reißverschluss aufmachen und sie mit meinen Einsichten voll stopfen [sic!]. Ich fühle heute abend das Feuer des Heiligen Geistes in meinen Knochen!“ (203).

Doch ihre Botschaft widerspricht völlig der Botschaft des wahren Heiligen Geistes, die wir in Gottes Wort finden. Das wollen wir an einigen Punkten mit Zitaten verdeutlichen.

Einige Leser mögen einwenden, dass Meyer doch immer wieder auch richtige Dinge sage. Natürlich tut sie das, denn der Feind weiß genau, dass jeder wahre Christ aufwacht und sich abwendet, wenn seine Boten lauter Irrtümer erzählen.

Eine geschickte Verführungspredigt enthält 70-80% Wahrheit und 20-30% Irrtum – dann fallen leider viele Christen darauf herein. Doch wir sollen auf Prediger hören, die insgesamt gesund sind; in den vermischten Bot-

schaften der Verführer haben die allerwenigsten die Fähigkeit, den Irrtum gründlich herauszufiltern, und werden deswegen geschädigt und selbst verführt.

Was sind nun die bedenklichen Inhalte in Joyce Meyers Botschaften?

* *Selbstverwirklichung und Eigenliebe statt Selbstverleugnung*: Während der Herr Jesus uns zur Selbstverleugnung und Preisgabe unseres sündigen Eigenlebens auffordert, predigt Meyer hemmungslos und ungeniert genau das Gegenteil: „Genießt euer Leben! Genießt euch selbst!“; „Ich erlaube euch, euch selbst zu mögen! Habt Ihr gehört? Ich erlaube euch, euch selbst zu mögen!“ (203). „Als zweites müssen wir lernen, uns selbst zu lieben. Wer sich nicht selbst liebt, kann auch keinen anderen lieben“ (204).

„Du bist total wichtig für Gott, und er will, dass du dein Leben genießt (...) Entwickle dir selbst gegenüber gesunden Respekt und liebe dich auf eine wertschätzende Art und Weise. (...) Meine Güte, ihr seid so großartig. Ihr solltet euch jeden Tag feiern!“ (205). „Vor ein paar Jahren habe ich beschlossen, mein Leben zu genießen, meinen Dienst zu genießen und mich selbst zu genießen. Ich mag mich! Und es macht den Teufel verrückt, wenn ich das sage“ (209).

Meyer scheut sich nicht, sich bei ihren falschen Lehren auf persönliche Eingebungen des Herrn zu berufen: „Ganz oft sagt der Herr: ‚Tu das, was in deinem Herzen ist. Ich bin mit dir bei allem, was du tust. Genieß die Zeit. Hab einen schönen Tag. Die Arbeit wird immer noch da sein, wenn du zurückkommst““ (236).

* *„Positives Denken“ statt biblischer Glaube*: Meyer predigt die Irrlehren des „positiven Denkens“, wie sie zuvor schon von anderen Verführern wie Norman Vincent Peale und Robert Schuller gepredigt wurden. „Positives Denken und Handeln wird bei zuversichtlichen Menschen zur Gewohnheit. Deshalb genießen sie das Leben und erreichen so viel.“ „Haben wir positive Gedanken, so werden wir zu positiven Menschen, die ein erfolgreiches Leben genießen“ (254). „Ja, es geht! Du bekommst, was du denkst. Also denk positiv! Powergedanken. 12 Strategien für einen Sieg auf dem Schlachtfeld der Gedanken“ (201).

* *Erfolg, Wohlstand und Lebensgenuss*: Meyer predigt ein Erfolgs- und Wohlstandsevangelium, auch wenn sie darauf achtet, nicht zu massiv auf den materiellen Wohlstand und Geld abzuheben. Sie selbst bekennt: „Ich werde immer wieder gefragt: ‚Sind Sie eine Wohlstandspredigerin?‘ Und ich sage dann: ‚Na ja, eine Armutspredigerin bin ich jedenfalls nicht. Dann bin ich wohl eine Wohlstandspredigerin‘“ (206).

Sie bekennt: „Deshalb will ich unbedingt Menschen helfen, das Leben zu genießen, *denn dafür ist Jesus gestorben*“ (207). „Jesus ist schon für euch gestorben, damit ihr das Beste haben könnt: Gerechtigkeit steht bereit, Friede steht bereit, Freude, *Wohlstand*, Gunst“ (207). Sie behauptet: „Die Bibel ist unser Handbuch für ein erfolgreiches Leben“ (242).

Im Gegensatz zu Gottes Wort, das uns eine himmlische Hoffnung vor Augen stellt, vermischt sie das Irdische und das Himmlische: „Ich glaube daran; ich weiß, dass ich einen Wagen im Himmel haben werde, aber ich möchte auch hier unten ein nettes Auto fahren. Ich will nicht bis zum Himmel auf alles warten und glaube, das ist auch biblisch“ (216).

Das setzt sie auch konsequent um; ihr Vermögen umfasst laut amerikanischen Zeitungsberichten u.a. eine Mercedes-Limousine für 100.000 Dollar, einen Geschäftsjet, der 10 Millionen Dollar kostete, ein Haus, das 2 Millionen Dollar wert ist, und jährliche Einkünfte um die 100 Millionen Dollar. Was sagt Gottes Wort zu einem solchen Lebensstil?

Denn viele wandeln, wie ich euch oft gesagt habe und jetzt auch weinend sage, als Feinde des Kreuzes des Christus; ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott ist der Bauch, sie rühmen sich ihrer Schande, sie sind irdisch gesinnt. Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter ... (Phil 3,18-20)

... Menschen, die eine verdorbene Gesinnung haben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottesfurcht sei ein Mittel zur Bereicherung — von solchen halte dich fern! Es ist allerdings die Gottesfurcht eine große Bereicherung, wenn sie mit Genügsamkeit verbunden wird. Denn wir haben nichts in die Welt hineingebracht, und es ist klar, dass wir auch nichts hinausbringen können. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, soll uns das genügen!

Denn die, welche reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstricke und viele törichte und schädliche Begierden, welche die Menschen in Untergang und Verderben stürzen. Denn die Geldgier ist eine Wurzel alles Bösen; etliche, die sich ihr hingegeben haben, sind vom Glauben abgeirrt und haben sich selbst viel Schmerzen verursacht. Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge, jage aber nach Gerechtigkeit, Gottesfurcht, Glauben, Liebe, Geduld, Sanftmut! (1Tim 6,5-11)

Meyer predigt auch das falsche Heilungsevangelium der Pfingstler, nach dem körperliche Heilung und Gesundheit schon im Sühnopfer Jesu Christi für jeden Christen erworben sei und nun bei Gott eingefordert werden könne: „Aber man kann definitiv haben, was Gott einem zugesagt hat, und das sind nicht lauter Besitztümer. Eins der Dinge, die er sich für euch wünscht, ist Gesundheit. *Ihr habt ein durch Blut bezahltes Recht, euch gut zu fühlen*“ (223).

* *Extremcharismatische Irrtümer*: Joyce Meyer bekennt sich offensiv zu ihren charismatischen Überzeugungen; sie verkündet wie fast alle Charismatiker und Pfingstler: „Ich glaube, dass wir nur dann ein siegreiches Leben führen können, wenn wir die Taufe im Heiligen Geist verstehen und annehmen“ (226). In ihrem charismatischen Eifer geht sie bei Gelegenheit sehr weit. Der evangelikale Journalist Karsten Huhn berichtet über ihren Auftritt bei einer Konferenz in Basel 2009:

„Egal ob ihr dieses Gebet wollt oder nicht, ich werde dieses Gebet über euch beten“. – „Ich fühle mich vom Heiligen Geist geführt, dies zu tun.“ Die Menge jubelt. Dann ruft Joyce Meyer das Feuer des Heiligen Geistes über der Menge aus. „Sei gefüllt! In Jesu Namen! Vom Kopf bis zu den Füßen! Von innen nach außen! Sei gefüllt mit dem Heiligen Geist (...) Meyer steht mit ausgebreiteten Armen am Bühnenrand und ruft: „Wunderbar! Wunderbar! Wunderbar!“ „Wir haben eine gute Dosis des Heiligen Geistes bekommen! Ihr hattet viel Spaß hier! Meine Güte! Ihr seid richtig radikal hier!“ (222)

Meyer geht so weit, die lästerliche Irrlehre von Kenneth Hagin und anderen zu verbreiten, dass Jesus Christus angeblich geistlich gestorben sei und

in die Hölle gekommen sei. Sie versteigt sich zu der Behauptung: „Du kannst nicht in den Himmel kommen, es sei denn, *du glaubst, dass Jesus deinen Platz in der Hölle eingenommen hat*“ (212).

Das ist eine finstere Irreführung; der Herr Jesus nahm unseren Platz im Gericht Gottes *am Kreuz* ein und fuhr dann auf zu Seinem Gott und Vater. An einer Stelle spricht der Apostel Petrus davon, dass Er zu einem gewissen Zeitpunkt „den Geistern im Gefängnis“ (das meint das *Totenreich* und nicht die Hölle!) verkündet hat (vgl. 1Pt 3,19) – aber Meyers Aussage ist eine lästerliche Legende.

* *Lästerliche Aussprüche über den Teufel*: Meyers extremcharismatische Prägung zeigt sich auch in dem dreisten, frechen Umgang mit dem Widersacher, während Gottes Wort davor warnt und dies als Kennzeichen der Irrlehrer bezeichnet:

Trotzdem beflecken auch diese in gleicher Weise mit ihren Träumereien das Fleisch, verachten die Herrschaft und lästern Mächte. Der Erzengel Michael dagegen, als er mit dem Teufel Streit hatte und über den Leib Moses verhandelte, wagte kein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sprach: Der Herr strafe dich! (Jud 1,8-9)

Einige Zitate von Joyce Meyer dazu mögen genügen: „Greift zur Waffe! Erschießt Satan! Erwürgt ihn! Fesselt ihn! Kerkert ihn ein! Wir können ihn besiegen.“ „Huh! Kommt schon! Wir versetzen dem Teufel heute einen Tritt!“ „Da heißt es standhaft sein und kraftvoll sagen: Hör zu, Teufel: Ich werde mein Leben genießen!“ (213).

Die verwegene Dreistigkeit, zu welcher der charismatische Verführungsgeist diese Frau anstachelt, ist erschreckend. Sie spricht öfters den Satan direkt an und verspottet ihn mit frechen Reden, ganz so wie es der Judasbrief von Irrlehrern vorhersagt:

Du kriegst mich nicht, Teufel! (...) Und ich glaube an jedem Tag in meinem Leben, dass es dem Teufel leid tut, mich jemals belästigt zu haben. An jedem Tag. Ich glaube, dass er in der Hölle jeden Tag sagt: „Ich wünschte, ich hätte sie in Ruhe gelassen.“ Und dasselbe kann auch bei dir geschehen. (...) Fordere deine Belohnung ein:

„Gott, ich erwarte eine zweifache Wiedergutmachung für meine Schwierigkeiten!“ (211).

Wachsam gegenüber Verführungen

Wir leben in der letzten Zeit vor der Wiederkunft Jesu Christi. Die Bibel warnt uns, dass in dieser Zeit viele Verführer und falsche Propheten auftreten werden, die uns vom schmalen Weg der Christusnachfolge ablenken wollen auf den verderblichen breiten Weg.

Von ihnen bezeugt das Wort: „Denn solche dienen nicht unserem Herrn Jesus Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch wohlklingende Reden und schöne Worte verführen sie die Herzen der Arglosen“ (Röm 16,18). Lasst uns wachsam sein und prüfen, was wir lesen und hören! Wir sollten gerade in dieser herausfordernden Zeit unsere Herzen nicht mit schalen und irreführenden Botschaften füllen, sondern mit der klaren, ernstesten Verkündigung des Wortes Gottes!

Ihr aber, Geliebte, da ihr dies im Voraus wisst, so hütet euch, dass ihr nicht durch die Verführung der Frevler mit fortgerissen werdet und euren eigenen festen Stand verliert! Wachst dagegen in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus! Ihm sei die Ehre, sowohl jetzt als auch bis zum Tag der Ewigkeit! Amen. (2Pt 3,17-18)

Daher bezeuge ich dir ernstlich vor dem Angesicht Gottes und des Herrn Jesus Christus, der Lebendige und Tote richten wird, um seiner Erscheinung und seines Reiches willen: Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder ungelegen; überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung!

Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden. (2Tim 4,1-4)

Die Grünen und das Neuheidentum

Von Dr. Lothar Gassmann

Es ist kein Zufall, dass die neuheidnischen Tendenzen der Grünen gerade in unseren Jahrzehnten zum Tragen kommen. In der weltanschaulichen Entwicklung der letzten 300-400 Jahre lassen sich grob drei Stufen ausmachen:

a) *Biblisch-christliches Weltbild*: Die Natur wird als Schöpfung Gottes betrachtet. Der Mensch steht in der persönlichen Verantwortung vor Gott dem Schöpfer und betet ihn an. Schematisch lässt sich das so skizzieren (der Pfeil steht für den religiösen Bezug):

Mensch → Gott

Man kann dies als das Weltbild des „christlichen Abendlandes“ bezeichnen, wie es im Mittelalter und auch noch zu Anfang der Neuzeit vorherrschend war. Es versteht sich von selbst, dass *in der Praxis* (im damaligen Lebensalltag) dieses Weltbild nicht selten verletzt wurde, wie ja überhaupt das „christliche Mittelalter“ voll von äußerst unchristlichen Verdrehungen des Evangeliums war. Aber *die weltanschauliche Basis* war eben doch von dem Schöpferglauben geprägt.

b) *Materialistisches Weltbild*: Es sieht die Natur als gegeben und vom Menschen (je nach dem Stand seiner technischen Möglichkeiten) beliebig manipulierbar an. Einen Gott, dem man verantwortlich wäre, gibt es nicht bzw. er braucht nicht zu interessieren. Der Mensch „betet“ sich selbst bzw. den „Fortschritt“ an. Schematisch:

Mensch → Mensch

Dieses Weltbild gelangte ideologisch vor allem durch Teile der Aufklärung, den Marxismus-Sozialismus und den Evolutionismus (Haeckel), „technisch“ durch die Industrielle Revolution zur Entfaltung und erlebte seine Blütezeit im 19. Jahrhundert und in den ersten drei Vierteln des 20. Jahrhunderts. In den marxistischen Diktaturen wurde es bekanntlich zur Staatsreligion, aber seine Einflüsse in den übrigen Ländern sind nicht min-

der beeindruckend. Ob Naturwissenschaften, ob Schulmedizin, ob Massenmotorisierung oder Chemie-Landwirtschaft, ob Beton-Architektur oder Science-Fiction-Romane: überall trat der Glaube, dass der Mensch seine Umwelt technisch zu erobern und zu beherrschen habe und auch seine Probleme (einschließlich Gesundheit und Lebensstandard) technisch lösen könne, seinen Siegeszug an.

c) *Neoheidnisches*, „*grünes*“ *Weltbild*: Technik und „Fortschritt“ sind in ihrer Fragwürdigkeit erkannt und entthront. Es wird wieder ein Gegenüber angebetet – aber nicht Gott, sondern die Natur, im Rückfall in vorchristliche Naturreligionen und Naturmystik. Schematisch:

Mensch → Natur

Dieses Weltbild ist natürlich erst ansatzweise vorhanden und hat das materialistische Weltbild noch lange nicht verdrängen können. Aber es ist bemerkenswert, mit welcher Energie es vorwärtsdrängt. In diesem Zusammenhang muss man auch die wachsende Beschäftigung mit dem Okkulten sehen – ebenfalls ein Phänomen, das noch vor einigen Jahrzehnten in diesem Ausmaß undenkbar gewesen wäre.

Dass die neuheidnische Ökologie-Religion historisch nicht als sofortiger Gegenschlag gegen das Christentum auftaucht, sondern erst nach einer langen Periode der Herrschaft des Materialismus, ist kein Zufall und kann nicht genug betont werden. In jedem Menschen (auch im sogenannten modernen Menschen) steckt ein Ursehnen nach Sinn, innerem Frieden, Erfüllung, kurz: nach Gott. Nur Gott selbst kann dieses Sehnen auf Dauer befriedigen.

Der hemmungslose Materialismus in der Gesellschaft und der theologische Säkularismus in den Kirchen haben diesen Gottesbezug jedoch auf weite Strecken zerstört. Damit musste das Ursehnen des Menschen sich ein neues Objekt suchen, und es fand dies zunächst im vulgärwissenschaftlichen Fortschrittsglauben sowie (in erster Linie in den Wohlstandsländern) im Konsummaterialismus des Lebensstandards.

Was wir nun heute in breiten Schichten der jüngeren Generationen erleben, ist das, was früher oder später kommen musste: die große Frustration

und Leere, die Entdeckung, dass man Autos und Hobbies eben nicht essen kann, dass Fernsehen, Taschengeld und Führerschein mit 18 eben nicht glücklich machen, dass Mikroelektronik und Weltraumfahrt zwar das Gehirn begeistern können, aber nicht die Seele. Hinzu kommt die schockierende Erkenntnis, dass der Wohlstandsmaterialismus Umweltkatastrophen riesigen Ausmaßes heraufbeschworen hat.

Diese Entdeckung, dieser Schock ist an und für sich heilsam und notwendig. Die Tragik besteht darin, dass in so vielen Fällen der Protest gegen den Fortschritts- und Wohlstandsmaterialismus nicht zu dem einzig realen Ziel der Sehnsucht (zu Gott) zurückführt, sondern in neuheidnische Naturreligion und -mystik. Neue Leere und Frustration sind damit vorprogrammiert.

Man muss sich sogar fragen, ob die neuheidnischen Tendenzen überhaupt einen radikalen Bruch mit dem Materialismus bedeuten. Denn das, was angebetet wird, ist ja nicht Gott, sondern die Schöpfung, also im Grund wieder die Materie. Wir stehen hier vor der scheinbar paradoxen Situation einer *Spiritualisierung des Materialismus*. (Wo das klassisch-marxistische Element überwiegt, geschieht noch nicht einmal das).

Ziehen wir Bilanz: Unter den Ansichten der Grünen finden sich manche Berührungspunkte mit dem christlichen Glauben. Diese Berührungen sind jedoch nur oberflächlich; das ideologische Fundament der Grünen ist eindeutig nichtchristlich.

Die Hauptwurzeln bilden der Rousseausche Glaube an die gute Natur des Menschen, die hinduistisch-buddhistisch-Schopenhauersche Lehre von der Nichtigkeit des Einzelwesens, der marxistisch-neomarxistische Glaube an die vom Menschen zu schaffende diesseitig-paradiesische Gesellschaft sowie allgemein eine schwärmerische Erwartung des Heils aus allem Natürlichen (Naturtriebe, Naturmystik, Naturreligionen usw.). Die dialektische Relativierung alles Bestehenden führt zu einer Verwässerung und Auflösung sämtlicher Werte und Autoritäten, insbesondere auch biblischer Gebote und Schöpfungsordnungen.

Die Bibel betont hingegen die Verfallenheit jedes Menschen an die Sünde. Sie betont die Verantwortlichkeit, die Ansprechbarkeit und den Wert jedes einzelnen Menschen vor Gott. Sie betont die Gültigkeit der von Jesus bestätigten und gesetzten Gebote und Schöpfungsordnungen. Sie betont die

Erlösungsbedürftigkeit jedes Menschen und zeigt als einzigen Weg zur Erlösung den Glauben an Jesus Christus, den für uns gekreuzigten und auferstandenen Sohn Gottes. Sie erteilt jeder Vergötzung der Natur, der gefallenen Geschöpflichkeit, eine Absage.

Sie lehrt die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung, aber zugleich auch das Vertrauen auf das Weltregiment Gottes, der durch Leiden und Dunkelheit hindurch seine Gemeinde sammelt und zu einem guten Ende führt. Allein Gott ist gut (Matth. 19, 17), und allein er kann deshalb das verlorene „Paradies“ neu schaffen (Offb. 21). Dies gilt es gegenüber allen Versuchen des Menschen, sich selbst und die Natur zu erlösen, klar zu sehen. Menschenwerk, so notwendig es ist, bleibt immer Vorläufiges; Gottes Wort aber schafft Bleibendes.

Gott kommt in der Philosophie der Grünen nicht vor - und wenn, dann nur als überholte Entwicklungsstufe in der Menschheitsgeschichte vor der Zeit der Aufklärung. Der lebendige Gott sprengt aber alle geschichtlichen und gesellschaftlichen Grenzen. Er ruft jeden Einzelnen (!) direkt zur Entscheidung, zur Verantwortung, zum Glauben, zum Heil.



Wer Gott aus seiner Weltbetrachtung ausklammert, verengt damit seinen Blickwinkel und sieht alle Dinge in einer falschen Perspektive. Ihm erscheint vieles machbar, was ohne Gott kein Mensch machen kann (z. B. ewiger Friede, absolut gute Gesellschaft, absolut unberührte Natur). Ihm erscheint auch vieles unmöglich, was mit Gott für jeden möglich ist (z. B. Befreitsein von Schuld; Getröstetsein im Leiden; lebendige Hoffnung; ewiges Leben; echte Weisheit und Kraft, um Probleme anzugehen).

Es wäre ein Zeichen der Hoffnung, wenn die Grünen und alle, die es noch nicht getan haben, ihren Blickwinkel in diesem Sinne erweiterten.

Dies war ein Auszug aus dem Buch:

DIE GRÜNEN.

Was steckt wirklich dahinter?

Eine Enthüllung

Jeremia-Verlag, 244 Seiten, 15 Euro



„Grün war die Hoffnung. Sie ist es für mich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mehr! Die Grünen haben seit ihrer Gründung manche äußeren Wandlungen durchgemacht, aber im innersten Kern ist ihre Weltanschauung die gleiche geblieben. Bei dieser Weltanschauung handelt es sich um eine Kombination von Neomarxismus und Naturmystik.“

Dr. Lothar Gassmann, einstmals einer der Wegbereiter der Grünen und Autor dieses Buches

„An diesem Buch kommt kein ernsthafter Diskutant der Grünen vorbei!“

Helmut Matthies, langjähriger Chefredakteur des „Informationsdienstes der Evangelischen Allianz“ (IDEA)

„Wenn die Grünen mit ihrer Fünf-vor-zwölf-These Stimmen fangen, dann ist es bereits eins vor zwölf für dieses Buch!“

Peter Hahne, Journalist, Bestsellerautor und langjähriger Redakteur des „Heute-Journals“

Fragen Sie bitte in Ihrer Buchhandlung oder bestellen Sie bei: Jeremia-Verlag, Breite Str. 155, D-76135 Karlsruhe, Tel. 0721-470 519 15, Fax 0721-470 519 17
E-Mail: info@jeremia-verlag.com Homepage: www.jeremia-verlag.com

Gebetaufruf für Meinungs- und Glaubensfreiheit in Deutschland und Europa

Es ist ein offenes Geheimnis: Die Meinungsfreiheit in Deutschland und Europa ist in Gefahr. Immer mehr Seiten und Kanäle auf Facebook, You Tube, Twitter usw. werden zensiert oder gelöscht – auch christliche Seiten und Kanäle. Von daher hat Gott es uns aufs Herz gelegt, christliche Botschaften zu sichern und eine alternative Plattform für bibeltreue Christen aufzubauen: **BIBLETUBE**.

Eine Arbeitsgruppe (ähnlich wie beim Schöpfungsmuseum) ist entstanden, die an der Sicherung christlicher Beiträge und Videos arbeitet und die eine alternative christliche Plattform erstellen möchte. Bitte betet für dieses Projekt und gebt Bescheid, ob Ihr konstruktiv mitarbeiten möchtet. Kontaktaufnahme gerne über die Schriftleitung DER SCHMALE WEG. Weitere Informationen folgen, so der HERR will, in den nächsten Ausgaben dieser Zeitschrift.

Herzliche Einladung

Endzeit-Konferenz **NORD** in Hohegrete /Westerwald

Mit vielen Rednern. 30.10.-7.11.2021 (noch freie Plätze)

Bibel- und Erholungsheim Hohegrete

57589 Pracht / Westerwald-Sieg, Tel. 02682-95280, Fax 02682-952822

E-Mail: hohegrete@t-online.de Homepage: www.haus-hohegrete.de

Endzeit-Konferenz **SÜD** in Bad Teinach / Schwarzwald

Herbst: 8.-12. September 2021 (wenig Plätze, bald anmelden)

Haus Sonnenblick, Poststr. 25, D-75385 Bad Teinach

Tel. 07053-92600, Fax 07053-926099

E-Mail: HausSonnenblick@t-online.de Homepage: www.haus-sonnenblick.info

Neu: **Bibeltage** mit Lothar Gassmann in Bad Teinach über das Buch **Hiob**

29.9.-3.10.2021, mit Ausflügen in die schöne Region

(noch freie Plätze, Anmeldung wie oben im Haus Sonnenblick)

◆ Dennoch ◆

Immmer will die Welt mich drängen,
immer steht sie Gott so fern.
Immer ist die Welt in Zwängen,
immer spielt mit Macht sie gern.
Immer bin ich angefochten,
immer droht mein Untergang,
immer muss ich zu Dir rufen,
immer ist dem Herzen bang.

Dennoch will ich an Dir bleiben,
dennoch will ich bei Dir sein,
dennoch Deine Sach' betreiben,
dennoch nur Dein Schäflein sein;
dennoch Deine Hand festhalten,
dennoch suchen Deinen Rat,
dennoch mir den Trost erhalten,
DENNOCH – wenn ich Dich nur hab'.

Dr. Manfred Michael (frei nach Psalm 73)